

Unser Ziel:

Hohe Qualität in der Lehrplanerfüllung

Wie bereitet die Parteiorganisation an der 1. Oberschule Berlin-Friedrichshain ihre Berichtswahlversammlung vor? Über dieses Thema sprach „Neuer Weg“ mit dem Parteisekretär, Genossin Irmgard Weichert:

Neuer Weg: Es ist jetzt Mitte Dezember — hat die Parteileitung bereits Vorbereitungen für die Berichtswahlversammlung getroffen?

Genossin Weichert: Ja, das können wir sagen. Es war gut, daß uns unsere Kreisleitung für die Monate November und Dezember zwei Themen für die Mitgliederversammlungen empfohlen hat, die dafür der richtige Auftakt waren. Und zwar haben wir einmal über die Rolle und Bedeutung des sozialistischen Lehrerkollektivs gesprochen und uns zum anderen mit dem Stand der politischen und fachlichen Qualifizierung der Lehrer befaßt. Diese Thematik ist für unsere Schule auch deshalb wichtig, weil unsere Lehrer ab

1. September den Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufgenommen haben. Es würde zu weit führen, jetzt näher auf diese Versammlungen einzugehen. Doch soviel sei gesagt: Wir erwarten von unseren Genossen, daß sie beispielgebend bei der Lehrplanerfüllung vorangehen. In Zusammenhang mit dieser Forderung entzündete sich eine lebhaft diskutierte Diskussion an der Frage, ob die Schülerleistung von der Lehrerleistung abhängig sein könne. Natürlich spielen bei der Lernhaltung des

Schülers verschiedene Faktoren — zum Beispiel der Einfluß des Elternhauses — eine Rolle. Doch dürfen wir als Lehrer diese Faktoren nicht überbetonen, wenn es darum geht, unsere eigene Arbeit kritisch einzuschätzen und unsere Verantwortung richtig zu erkennen. Denn sonst würden wir auch zu falschen Schlußfolgerungen in unserer politischen und fachlichen Qualifizierung kommen.

Neuer Weg: Wie geht die Vorbereitung auf die Wahlversammlung weiter?

Genossin Weichert: Ein nächster Schritt erfolgt auf unserer Mitgliederversammlung im Januar. Hier wollen wir kontrollieren, wie die Genossen ihre Parteiau/träge erfüllt haben. Bei uns hat jeder der 15 Genossen einen festen Auftrag. So ist einer für die Unterstützung der sozialistischen Wehrerziehung, ein anderer für die Entwicklung der Schulklubarbeit verantwortlich. Unser Genosse Direktor arbeitet einen Plan der staatlichen Führungstätigkeit zur Entwicklung des sozialistischen Pädagogenkollektivs aus, der auch als pädagogische Lesung vorgesehen ist. Dieser Auftrag steht im Zusammenhang mit unserem Kampf um den Staatstitel. In der Mitgliederversammlung im Januar werden wir also bereits über ein gutes Stück Parteierziehungsarbeit sprechen können, so daß wir für unsere Berichtswahlversammlung dann auch genügend Zeit haben werden, um zu prüfen, wie wir unser Ar-

Parteigruppe immer großen Wert gelegt und eine dementsprechende politische Massenarbeit geleistet. In der Brigade halten wir es so, daß jeder eine ab-rechenbare gesellschaftliche Aufgabe erfüllt ganz gleich, ob er eine gewählte Funktion innehat oder nicht. So ist es beispielsweise bei uns üblich, daß wir wöchentlich über aktuelle politische Probleme diskutieren. Je-

des Brigademitglied wird abwechselnd damit beauftragt. So haben wir sehr oft über den heldenhaften Kampf des vietnamesischen Volkes gesprochen und unserer Solidarität durch hohe Geldbeträge Ausdruck verliehen. Alle Brigademitglieder nehmen am Parteilehrjahr teil. Durch eine kontinuierliche politisch-ideologische Arbeit konnten wir im Laufe der Jahre sieben unserer besten Kollegen in die Reihen unserer Partei aufnehmen.

Auch unser kulturelles Leben gestalten wir ständig auf einem

höheren Niveau. Vor kurzem haben wir in gemeinsamer Beratung einen neuen Bildungs- und Kulturplan beschlossen. Er entspricht den Interessen und Neigungen jedes Kollegen. Wir haben uns u. a. vorgenommen, gegenwartsnahe Theaterstücke oder Filme anzusehen, Buchbesprechungen mit Schriftstellern zu organisieren, Ausstellungen oder Vorträge im Haus der DSF zu besuchen und weiterhin Sportturniere durchzuführen. Selbstverständlich kommen auch unsere Brigadeabende nicht zu kurz.

DER LEHRER HAT DAS WORT